

Thüringer Braugersten-
verein e. V.

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft

24. Thüringer Braugerstenrundfahrt

am

30.06.2015

Veranstalter:

Thüringer Braugerstenverein e.V.
Geschäftsstelle, Hauptstraße 135, 07957 Langenwetzendorf

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Sponsoren:

Thüringer Malz GmbH

Vereinsbrauerei Greiz GmbH

LHG Landhandelsgesellschaft Schmölln eG

Teichwolframsdorfer Agrar GmbH

99713 Clingen/Thür

07973 Greiz

04626 Schmölln

07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Teilnehmerliste Thüringer Braugerstenrundfahrt - 30.06.2015

Köstritzer Schwarzbierbrauerei GmbH, Carola Wetzig	07586	Bad Köstritz
Marcus Malsch, Mitglied des Thüringer Landtag	36448	Bad Liebenstein
Syngenta Seeds GmbH, Heinrich Maubach	32107	Bad Salzungen
BayWa AG, Planterra/ Saatgut Management, Elke Kirsche	99955	Bad Tennstedt
Bamberger Mälzerei GmbH, Marco Christel, Markus Burteisen	96050	Bamberg
KWS Lochow GmbH, Otto Köneke, Bodo Assmann, Iris Rößler, Dr. Andreas von Felde	29303	Bergen
Anheuser-Busch-!nBev Germany / Brauerei Beck & Co. GmbH Co. KG, Kerstin Kumbera	28199	Bremen
Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH, Dr. Sven Reimann, Andreas Kröckel	99439	Buttelstedt
Thüringer Malz GmbH, Irina Ammer, Peter Hase, Oliver Matheis	99713	Clingen/Thür.
TLL Dornburg, Christian Guddat	07774	Dornburg-Camburg
Limagrain-Nickerson GmbH, Stefan Niklas, Florian Uherek	31234	Edemissen
Erfurter Malzwerke GmbH, Dietrich Kaiser, Steffen Rost	99086	Erfurt
TLL Kühnhausen, Dr. Uwe Jentsch	99090	Erfurt
TMIL Erfurt, Egbert Hammernick	99096	Erfurt
AHG Agrarhandel GmbH, Erfurt, Volker Engelhardt	99090	Erfurt
Thomas Lettau	99094	Erfurt
Klostermalz Wirth GmbH, Stephan Bergler	91056	Erlangen
Deutsche Kreditbank AG, Niederlassung Gera, Doreen Albrecht	07545	Gera
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, Vertriebsgruppe Thüringen-Sachsen, Andrea Schüler	07751	Gera
Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Bezirksdirektion Gießen, Ramona Schröder	35392	Gießen
Vereinsbrauerei Greiz GmbH, Thomas Schäfer, Dr. Wächter	07973	Greiz
Saatzucht Josef Breun GmbH & Co. KG, Dr. Loop	91074	Herzogenaurach
R.A.G.T. Saaten-Deutschland GmbH, Tobias Ahlschläger, Norbert Broszies	32120	Hiddenhausen
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Dr. Lars Fliege, Herr Leydolph	99510	Ilmtal-Weinstraße
JenaBios GmbH, Dr. Thomas Werner	07443	Jena
TLL Jena, Dr. Armin Vetter, Dr. Volkmar König, Sabine Wagner	07743	Jena
Raiffeisen Waren GmbH, Nils Herbort	34117	Kassel
Agrargenossenschaft e. G. Kirchheilingen, Marcus Reinländer	99947	Kirchheilingen
Agrofarm Knau eG, Helmut Gumpert, Frank Bereuther	07389	Knau
Hauptsaaen für die Rheinprovinz GmbH, Martina Schüler	50668	Köln
Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG, Ludger Hense	57222	Kreuztal
IREKS GmbH Kulmbach, Christian Müller, Mike Schmeisser, Markus Wiczorek	95326	Kulmbach
IRUSO GmbH, E. Mehner	95326	Kulmbach
Malzfabrik Landsberg GmbH, Dr. Cem Schwarz	06188	Landsberg

BayWa Agrar, Roland Haeske	06188	Landsberg
Nordsaat Saatzucht GmbH , Dr. Lissy Kuntze	38895	Langenstein
Thüringer Braugerstenverein e. V., Dr. Martin Farack, Sabine Labuhn	07957	Langenwetzendorf
Malteurop Deutschland GmbH, Karl Weigt, Brigitte Gürtler	86853	Langerringen
Ernst Fritz GmbH, Mary Weber, Gerlinde Stephan	06295	Lutherstadt Eisleben
ERNST FRITZ GmbH, Getreidegroßhandel, Gerlinde Stephan, Mary Weber	06283	Lutherstadt Eisleben
Dr. Lothar Herold	07751	Milda
Teichwolframsdorfer Agrar GmbH, Gerd Halbauer, Herr Simon	07987	Mohlsdorf - Teichwolf- ramsdorf
Oettinger Brauerei GmbH, Brauerei Mönchengladbach, Thomas Kummler	41066	Mönchengladbach
Braugersten-Gemeinschaft e. V., Walter König	80333	München
I.G. Pflanzenzucht GmbH, Constance Fuchs	80336	München
Augustiner-Bräu Wagner AG, Roland Bittl	80339	München
BayWa AG, Agrar/Saatgut, VB Sachsen und Brandenburg, Anke Böhme	81925	München
Erzgebirgskorn Gahlenz e.G., Götz Eckardt	09569	Oederan/OT Gahlenz
Landgenossenschaft G. Oppurg e. G., Wolfgang Meißner	07387	Oppurg
Wirtschaftsförderung der Stadt Plauen, Martin Hofmann	08523	Plauen
Dr. Jürgen Reich	07768	Reinstädt
AG Rückersdorf e. G., Ingo Dippmann	07580	Rückersdorf
Bürgerliches Brauhaus, Braumeister Ralf Hohmann	07218	Saalfeld
LHG Landhandelsgesellschaft Schmölln eG, Andrej Rahm, Daniela Franke, Günther Hofmann	04626	Schmölln
Ute Lukasch, Mitglied des Thüringer Landtags	04626	Schmölln
EZG "Qualitätsgetreide und Ölsaaten Thüringen" w.V., Uwe Langenhan	99869	Schwabhausen
Raiffeisen Waren GmbH, Agrarstandort Straußfurt, Herbert Brethauer, Jens Pohl	99634	Straußfurt
Rinderhof Agrar GmbH Seubtendorf, Bernd Prager	07922	Tanna
Südthüringer Getreide und Mischfutter GmbH, Rene´ Höhborn	98660	Themar
Agrar GmbH Trebra, Hans-Joachim Berbig	99718	Trebra
Dipl.-Ing. Peter Koch	08233	Treuen
Harald Thiele	99189	Walschleben
Ingenieurbüro Dr. Manfred Winkelmann	06667	Weißenfels
Bauernzeitung, Frank Hartmann	99404	Weimar
Wernesgrüner Brauerei GmbH, Matthias Becker	08237	Wernesgrün
AG Thonhausen e. G., Uwe Rößler, Bert Schädel, Christin Pfeiffer, Elmar Gerth	04626	Wettelswalde
Landwirtschaftsamt Zeulenroda, Frau Maibier und Herr Enderlein	07931	Zeulenroda

Braugersten-Gemeinschaft e. V.

2. Saatenstandsbericht der Braugersten-Gemeinschaft e. V . für Sommergerste 2015 in Deutschland (Stand: 21.05.2015)

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der Beiratssitzung der Braugersten-Gemeinschaft e. V. in Einbeck hat der Verband auf der Grundlage der Erhebung in den Landesförderverbänden für Braugerste in Deutschland einen aktuellen Saatenstandsbericht erstellt. Die Flächenangaben sind Expertenschätzungen, die sich auf den Saatguteinsatz, auf die Vermehrungsflächen 2014 und Vor-Ort-Erhebungen stützen.

Mit rund 360 000 ha Anbaufläche (Vorjahr: 347 000 ha) wächst der Sommergerstenanbau in Deutschland um ca. 4 %. Den größten Zuwachs verzeichnet dabei Niedersachsen mit einem Flächenplus von 26 % zum Vorjahr. Gründe für die leichte Ausweitung der Anbaufläche werden in Greeningmaßnahmen und in der Reduzierung der Wintergetreidemenge gesehen.

Die Aussaat erfolgte Anfang bis Mitte März in gut abgetrockneten Böden mit ausreichend Restfeuchte für einen gleichmäßigen Aufgang. Ausreichend Niederschläge im Südwesten, aber unterdurchschnittliche Regenmengen im Nordosten sowie kühle Temperaturen und kalte Nächte bis Ostern ließen die Saat langsam wachsen. Wärmere Temperaturen und ausreichend Niederschlag während den 1. Maiwochen sowie eine niederschlagsreiche kühlere 2. Maihälfte sorgten für eine gute Bestockung und einen optimalen Aufwuchs. Ebenfalls positiv wirkten sich die Niederschläge auf die gezielte Aufnahme des ausgebrachten Stickstoffdüngers zur Bestockung und dem anschließenden Schossen aus.

Blattkrankheiten sind bisher witterungsbedingt nicht aufgetreten.

Die guten Witterungsbedingungen sowie die leicht ausgedehnte Anbaufläche sorgen zusammen mit den Überhängen aus der sehr guten Ernte 2014 am Markt für leichte Entspannung.

Das Sortenspektrum wird von den im Berliner Programm zur Verarbeitung empfohlenen Sorten: Grace, Quench, Propino, Avalon und Catamaran dominiert.

Die Termine für die Braugerstenrundfahrten und Veranstaltungen aller Beteiligten der Wertschöpfungskette Braugerste sind auf der Homepage www.braugerstengemeinschaft.de eingestellt.

BRAUGERSTEN-GEMEINSCHAFT e. V.

gez. Walter König

Anlage: Übersicht - 2. Saatenstandsbericht für Deutschland

Saatenstandsbericht der Braugersten-Gemeinschaft e.V. für Sommergerste Nr. 2/2015

	Anbaufläche 2014 (ha)	Anbaufläche 2015 (ha)	Anbaufläche Braugerste 2015 (ha)	Aussaat- zeitpunkt	Bisher ausgesäte Fläche (%) der Gesamtfläche	Bodenbeschaffenheit und Aussaatbedingungen	Auswinterungs- schäden	derzeitiger Pflanzenstand	wichtigste Braugerstensorten (%) d. Gesamtfläche
Bayern	103.300	107.000	100.000	KW 11	100%	überwiegend trockene, gut strukturierte Böden, gute Bedingungen	keine	Je nach Saatzeit BBCH 20 bis 27 (Beginn bis Mitte Bestockung)	40 % Grace 20 % Catamaran, 10 % Marthe 5 % Solist
Baden-Württemberg	60.300	58.500	45.000	Alb, höhere Lagen wurden bis Mitte April gedrillt, gesamte Aussaat Ende April abgeschlossen	100%	trotz zum Teil fehlender Frostgare optimale Aussaatbedingungen	zum Teil erhöhtes Auftreten von Gelbmosaikvirusbefall mit z.T. Totalverlust. Je nach Witterung evtl. Übertragung des Virus auf die frisch aufgel. Sommergerste	augelaufen, EC 10-29	15-22 % Grace 45 % Propino 15 % Avalon 8 % Quench 8 % Sunshine 2-3 % Planet
Brandenburg	6.500	6.500							
Hessen	18.000	18.020	17.100	März	100%	gute Bodengare, gute Bearbeitungsbedingungen	keine	EC-Stadium 21 - 30, ausreichende Bestandesdichten, Virusübertragung durch Blattlausbefall aus Wintergerste zu befürchten.	50 % Propino 10 % Marthe 10 % Grace, Rest: Catamaran, Vermehrung: Avalon
Mecklenburg-Vorpommern	6.700	6.000	2.500	ab Mitte März	100%	überwiegend trockene Bodenverhältnisse, zur Aussaat kühle Tagestemperaturen in Verbindung mit leichten Nachfrösten verzögerten anschließend d. Auflaufen der Sommergerstenbestände	keine Auswinterungsschäden, aber im NO Umbrüche wg. Virusbefall, Gelbverzwergungsvirus in Winterungen, vereinzelt Sommergerste gedrillt	EC 21 - 25	Quench Grace
Niedersachsen	38.100	45.900	24.000	10. - 13. KW	100%	trocken, kalt, gute Bedingungen	keine	Bestockung EC 25 - 29 Bestände leiden stellenweise etwas unter den niedrigen Temperaturen; durch Niederschläge in 18. KW mit steigenden Temperaturen gute Bedingungen	90 % Quench
Nordrhein-Westfalen Voreifel	8.700	9.484	4.704	6. - 25. März	100%	gut, anschließend regional zu trocken, aber noch rechtzeitig einsetzende Niederschläge seit 18./19. April	keine	EC 13, Bestände stehen überwiegend lückig - vereinzelt wurde nachgesät.	85 % Propino 10 % Avalon 5 % Quench
Rheinland-Pfalz	41.100	40.500	36.450	WL: KW 10-11 HL: KW 12 - 13	100%	gut	keine	mittel, gut	55% Propino, 30% Avalon, 13% Catamaran, 2 % Sonstige
Sachsen	22.500	24.400	22.000		100%	abgetrocknete, kalte Böden	keine	je nach Höhenlage vor oder nach dem Bestocken	Quench Grace Marthe Solist
Sachsen-Anhalt	7.400	7.200							
Schleswig-Holstein	6.500	6.500							
Thüringen	27.800	29.870	28.000	Ende Februar bis Ende März	100%	N-min normale Werte, feuchte Aussaatbedingungen	keine	Bestockung	Quench Grace Marthe Catamaran
Deutschland	346.900	359.874	279.754	März	100%	insgesamt gut	keine	Bestockung	

Entwicklungsstand der Kulturen 2014/15

Herbert Michel und Christian Guddat (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft)

Viele Niederschlagstage im August 2014 verzögerten die Ernte der Mähdruschfrüchte zum Teil bis in den September. In Folge dessen war die obere Bodenschicht oft gesättigt. Dadurch kam es zu erschwerten Bedingungen in der Maisernte und die Rapsausaat gestaltete sich aufgrund noch nicht oder spät geernteter Weizenbestände und der Befahrbarkeit der Böden regional problematisch. Im September gedrillter Raps musste teilweise wegen mangelhafter Pflanzenentwicklung umgebrochen werden oder wies erhebliche Fehlstellen auf. Die Aussaat des Wintergetreides erfolgte unter besseren Bedingungen in den optimalen Terminfenstern. Der Oktober zeigte sich mit einer mittleren Abweichung von +3 °C deutlich zu warm und etwas zu feucht (109 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel), wodurch die Winterungen rasche Entwicklungsfortschritte zeigten. Die Witterung förderte den Krankheitsbefall mit Thoma im Raps sowie Mehltau in Gerste, Weizen und Triticale. Fröhsaaten von Weizen wiesen bei einigen Sorten leichten Gelb- und Braunrostbefall auf. Auch der November fiel 2 bis 3 °C zu warm aus, so dass erst ab dem 19.11. Vegetationsruhe eintrat. Somit dauerte die Vegetationsperiode 2014 im Flachland, die am 15.02. begann, 278 Tage. Dies waren 35 Tage mehr als im vieljährigen Mittel.

Die drei Wintermonate zeigten sich alle bis 4 °C zu warm. Der Dezember war hinsichtlich des Niederschlages etwas zu trocken, der Januar etwas zu feucht und der Februar deutlich zu trocken, womit insgesamt zu wenige Niederschläge fielen. Es gab kaum Bodenfrost. Entsprechend war die Frostgare weniger gut ausgeprägt. Wenn es überhaupt zum Eindringen des Frostes in die Böden kam, dann nur in die obersten 5 cm, maximal 10 cm.

Der März fiel zwar insgesamt 1,6 °C zu warm aus, aber der Monat war sehr wechselhaft. Auf Phasen mit höheren folgten solche mit deutlich geringeren Temperaturen, mit bis zu 25 Frosttagen. Dadurch kam die Vegetation nicht recht in Gang, so dass Ende März ca. 1 Woche Entwicklungsrückstand herrschte. Erst ab dem 25.03. wurde endgültig der Vegetationsbeginn 2015 erreicht. Hinsichtlich des Niederschlages fiel der März normalversorgt aus. Die geringen Winterniederschläge hatten Defizite bei der Bodenfeuchteauffüllung zur Folge. Getreide und rechtzeitig gesäter Raps präsentierten sich trotzdem sehr ansprechend. Die 1. N-Gabe konnte termingerechtem verabreicht werden. Krankheiten breiteten sich trockenheitsbedingt zunächst nur wenig aus. Im Frühjahr spitzte sich die Feldmaus-Problematik weiter zu, vor allem in Raps-, Gersten-, früh gesäten Weizen- und Ackerfutterbeständen sowie auf Grünland. Die Aussaat von Sommergetreide und Körnerleguminosen erfolgte zeitig und unter guten Bedingungen und war bis Ende März zumeist abgeschlossen.

Auch der April zeigte +2 °C bis +3 °C zu warm. Die Niederschläge fielen zu gering aus, wobei die relativen Aufkommen zwischen 20 bis 79 % schwankten, im Mittel lagen sie bei 52 %. Regen gab es zu Beginn und am Ende des Monats, dazwischen war es trocken. Somit gingen die Bodenfeuchtegehalte weiter zurück. Für die bereits im Stadium des maximalen Wasserverbrauches befindlichen Kulturen, wie Winterraps oder Winterweizen, bestand die Gefahr von Wasserdefiziten. Im April wurde ab dem Schossen in Folge der milden Herbstwitterung vorrangig in Wintergerste regionaler Befall mit Verzweigungsviren festgestellt. Der Krankheitsbefall nahm im Verlauf des Monats etwas zu, z. B. mit Zwergrost in Wintergerste, Septoria in Winterweizen sowie Gelbrost in anfälligen Wintertri-

ticale- und Winterweizensorten zu. Mais und Zuckerrüben konnten termingerecht gelegt werden, wobei die Niederschläge am Ende des Monats den Auflauf förderten.

Der Mai begann recht warm mit einigen Niederschlägen, die aber meist unter 5 mm in Tagessumme ausfielen. Dies begünstigte die Infektionsbedingungen für Krankheiten. Die 2. und 3. Maidekade zeigten sich dann meist nur geringfügig zu warm, damit lag die Monatstemperatur insgesamt ca. 1 °C über dem langjährigen Mittel.

Die Niederschläge des Mai lagen wieder auf allen Messnetzstandorten deutlich unter den vieljährigen Erwartungswerten. Die relativen Aufkommen variierten zwischen von 12 % bis max. 50 %, im Mittel lag die Niederschlagsversorgung bei nur 30 %. Die absoluten Aufkommen schwankten zwischen 6,8 mm (Straußfurt) und 32,5 mm (Queienfeld). Die Anzahl der Niederschlagstage belief sich auf sieben (Kindelbrück) bis 18 (Burkersdorf). Die ohnehin nur geringen Niederschläge waren auch noch zum aller größten Teil weitgehend Pflanzenunwirksam, da nur 5 % der Niederschlagsereignisse Mengen > 5 mm aufzuweisen hatten. Die meisten geringen Niederschlagsereignisse drangen kaum bis zum Boden vor und dienten der Pflanzenwasserversorgung nur sehr gering. In Verbindung mit den Verdunstungswerten fielen auch die KWB-Salden allerorts negativ zwischen -68 mm in Kalteneber und -101 mm in Görmar aus. Somit gingen die Bodenfeuchtegehalte weiter zurück, wobei sich die bereits Ende April einsetzende Unterversorgung der Pflanzenbestände weiter verschärfte. Da auch tiefere Bodenschichten auf besseren Standorten durch die geringen Winterniederschläge nicht vollständig aufgefüllt waren, fehlt auch hier Bodenfeuchtigkeit. Die Vegetation war Ende Mai weitgehend normal entwickelt.

Die 1. Junidekade zeigte sich 1,5 °C bis 3 °C zu warm. Damit kam es auch zu relativ hohen Verdunstungswerten. Demgegenüber hatten die meisten Standorte nur geringe Niederschlagsmengen meist unter 10 mm aufzuweisen, so dass es hier wieder zu deutlich negativen KWB-Salden bis -40 mm kam. Nur in Ostthüringen regnete es mit Dekadensummen bis 29 mm mehr. Doch auch war die Verdunstung höher, als der Niederschlag. Somit verschärfte sich die angespannte Wasserversorgung der Bestände weiter. Die Oberböden sind weitgehend ausgeschöpft, so dass die Kulturen auf die Bodenwasservorräte in den tieferen Schichten zurückgreifen müssen. Da diese, wie bereits erwähnt, nicht vollständig aufgefüllt sind, geht die Abnahme bei weiterem Ausbleiben von größeren Niederschlagsmengen schneller von statten. Eine Gewitterfront am 13.06. brachte örtlich sehr unterschiedliche Niederschlagsmengen mit sich. In Nord- und Südthüringen fielen nur geringe bis gar keine Niederschläge. Im Thüringer Becken und seinen Randlagen war es etwas mehr bis 23 mm in Erfurt. Im Altenburger Land fielen ergiebige Mengen bis 51 mm in Dobitschen. Hier reichten die Niederschläge für positive KWB-Salden aus, was die Bodenfeuchtegehalte anstiegen ließ. Auf allen anderen Standorten war dies nicht der Fall, wodurch sich die Wasserversorgungssituation weiter verschlechterte.

Betriebsspiegel
Agrargenossenschaft Thonhausen e. G.
Dorfstraße 2, 04626 Wettelswalde

Allgemeine Angaben:

Standorteinheit:	V ₂
Ø Ackerzahl:	46
Ø Höhenlage:	289 m über NN (244-331)
Ø Jahresniederschlag:	628 mm (550-630)
Ø Jahrestemperatur:	8,7 °C

Landwirtschaftliche Nutzfläche:	2 183 ha
- Ackerland:	2 038 ha
- Grünland:	145 ha

Anbauflächenverhältnis:

Winterweizen:	631 ha
Wintergerste:	190 ha
Winterroggen:	96 ha
Sommergerste:	127 ha
Winterraps:	318 ha
Sonnenblumen:	29 ha
Silomais:	430 ha
Weidelgras:	90 ha
Luzerne:	47 ha
Energiegras:	15 ha
Ackerbohnen:	20 ha
Rüben:	27 ha

Tierbestand:

Gesamtbestand Rinder	1 092 Stück
- Milchkühe	442 Stück
- Kälber (bis 6 Monate)	202 Stück
- weibl. Jungrinder	212 Stück
- Mastrinder	191 Stück
- Mutterkühe (Fleckvieh)	45 Stück

Gesamtbestand Schweine	1 449 Stück
- Zuchtsauen	97 Stück
- Zuchtläufer	65 Stück
- Mastschweine	890 Stück

Niederschlag 2015 - kumulativ bis 31.05.2015: 148 mm

Jan.:	33 mm	Febr.:	6 mm
März:	21 mm	Apr. :	69 mm
Mai:	19 mm		

Demonstrationsversuch

Bachelorarbeit Christin Pfeiffer

Thema: „Qualitäts- und Ertragssicherung der Braugerste mit Hilfe von unterschiedlicher Bodenbearbeitung und Düngemittelstrategien in der Agrargenossenschaft Thonhausen e. G.“

Besichtigungsschlag I

Schlag 16 „Viehweg bis Piehler“

Größe: 63,48 ha

Bodenart: Lehm LÖ5b3

Bodenwertzahl: 52

Sorten: davon 18 ha Quench
davon 45,48 ha Marthe

Saatmenge: 150 kg/ha

Vorfrucht: Silomais

Vorvorfrucht: Silomais

Bodenbearbeitung:

30.10. bis 02.11.2014 Pflügen
10.03. bis 11.03.2015 Lemken Smaragd
11.03 + 12.03.2015 Aussaat Väderstad
20.03.2015 Walzen

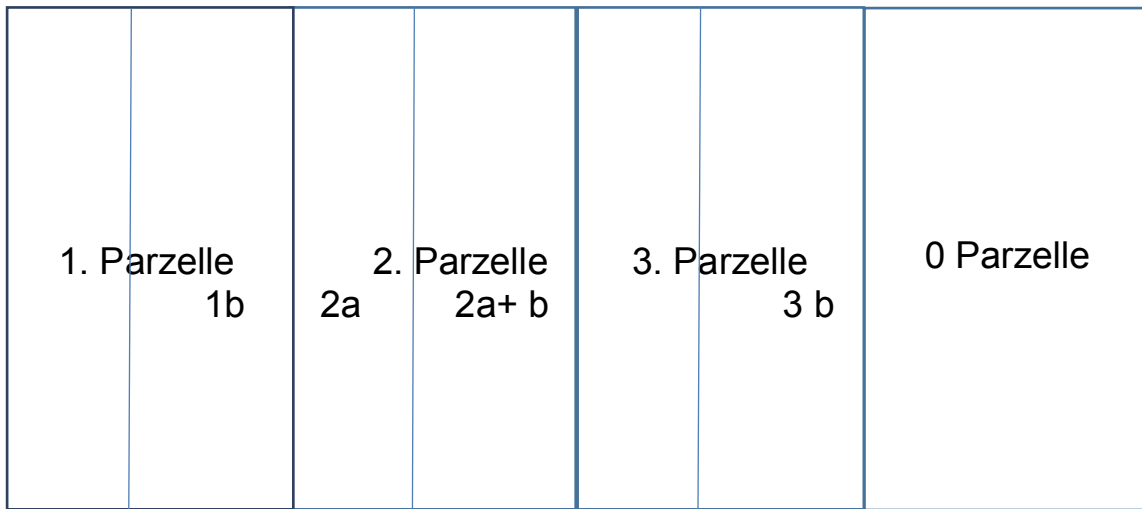
Besonderheiten:

- Bodenbearbeitung mit Pflug
- 27.04.2015 Wolkenbruch 23 mm in 10 Minuten

Bodenproben:

14.11.2014 N_{min} 82 kg/ha
03.03.2015 N_{min} 46 kg/ha

Düngung:
Versuchsanlage



1. Gabe 18.03.2015

- 0. Parzelle: KAS (43 kg N/ha) → Betriebsvariante
- 1. Parzelle: NPK 15-20-8 (60 kg N/ha)
- 2. Parzelle: Activ N 15-20-0 (33 kg N/ha)
- 3. Parzelle: KAS (40 kg N/ha)

2. Gabe a 11.05.2015

- 2 a Parzelle: KAS (47 kg N/ha)

2. Gabe b 12.05.2015 (flüssig Dünger)

- 1 b Parzelle: Tonic Mn Cu
 - 2 b Parzelle: Tonic Mn Cu
 - 3 b Parzelle: Tonic Mn Cu
- } EC 25-29 Bestockung
2,5 l/ha

Pflanzenschutz:

- 27.04.2015 0,8 l/ha Floroxy+ 35 g/ha Pointer SX
- 02.06.2015 1,5l/ha Bontima + 0,2 l/ha Sumicidin alpha

Besichtigungsschlag II

Schlag 35 „Prüfer bis Wettelswalde Straße“

Größe: 67,51 ha

Bodenart: LÖ4b3

Bodenwertzahl: 53

Sorten: Marthe

Saatmenge: 150 kg/ha

Vorfrucht: Zuckerrübe/Silomais

Vorvorfrucht: Winterroggen

Bodenbearbeitung:

07.11. + 08.11.2014 Horsch Tiger

11.03. + 12.03.2015 Lemken Smaragd

11.03. + 17.03.2015 Aussaat Väderstad

17.04.2015 Walzen

Besonderheiten:

- Pfluglose Bodenbearbeitung
- 27.04.2015 Wolkenbruch 23 mm in 10 Minuten

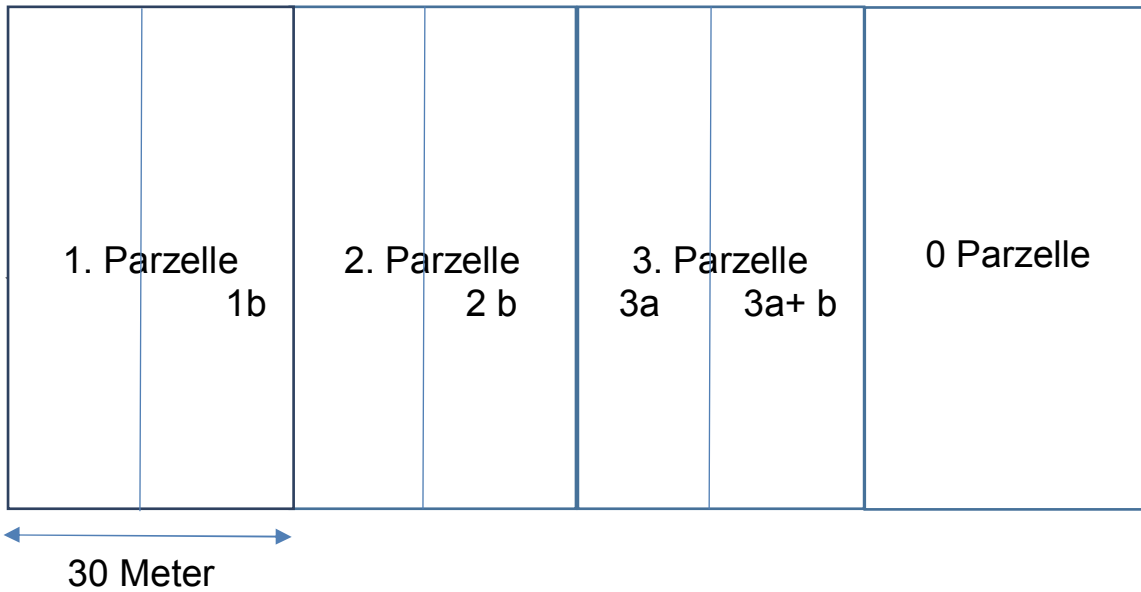
Bodenproben:

14.11.2014 N_{min} 73 kg/ha

03.03.2015 N_{min} 56 kg/ha

Düngung:

Versuchsanlage



1. Gabe 18.03.2015

- 0. Parzelle: KAS (30 kg N/ha) → Betriebsvariante
- 1. Parzelle: KAS (40 kg N/ha)
- 2. Parzelle: NPK 15-20- 8 (60 kg N/ha)
- 3. Parzelle: Activ N 15-20- 0 (33 kg N/ha)

2. Gabe a 11.05.2015

- 3 a Parzelle: KAS (47 kg N/ha)

2. Gabe b 12.05.2015 (flüssig Dünger)

- 1 b Parzelle: Tonic Mn Cu
 - 2 b Parzelle: Tonic Mn Cu
 - 3 b Parzelle: Tonic Mn Cu
- EC 25-29 Bestockung
2,5 l/ha

Pflanzenschutz:

- 15.05.2015 0,8 l/ha Floroxy + 35 g/ha Pointer SX
- 02.06.2015 1,5l/ha Bontima + 0,2 l/ha Somicidin alpha

Ziel:

Stabile Erträge (ca. 60 dt/ha) mit durchschnittlicher Qualität (Eiweiß 10 bis 11 %).

Betriebsspiegel
Teichwolframsdorfer Agrar GmbH
Hauptstraße 53 a, 07987 Mohlsdorf - Teichwolframsdorf

Höhenlage: 380 m über NN
Standort: Schieferverwitterungsboden V 5
Jahresniederschlag: 520 mm

Beschäftigte:

Leitung/Verwaltung	3
Pflanzenproduktion	9
Tierproduktion	6
Werkstatt	1
BGA	1
Tankstelle	2
Auszubildender	1

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 1 057 ha

- Ackerland	800 ha
- Grünland	188 ha

Erbsen	79 ha
Winterraps	148 ha
Silomais	171 ha
Sommergerste	43 ha
Wintergerste	99 ha
Winterroggen	40 ha
Winterweizen	183 ha
Ackerfutter	37 ha
Grünland	188 ha
Sonstige Fläche	69 ha

Tierbestand:

Gesamtbestand Rinder 913

- Kühe	350
- Jungrinder	123
- Kälber	130
- Mastrinder	310

Mit zum Unternehmen gehören: 1. BGA 440 kWh Elektr. (Bj. 2010)
2. TaWa Tankstelle (Bj. 1998)

Unternehmen ist Beteiligt an: **Landhandelsgesellschaft Krebsbachtal mbH**
(alle Getreide- und Ölfrüchte werden hier angedient)

Sommerbraugerstenbesichtigung

Schlag	09 „Ronneburgerstr.- Bad“
Standort:	Schieferverwitterungsboden
Ackerzahl:	39
Größe:	43 ha
Sorte:	Quench
Vorfrucht:	Silomais
Vorvorfrucht:	Silomais
Aussaat:	19.03.2015
Saatmenge:	1,65 dt/ha
Körner/m ² :	330
Keimfähigkeit:	97 %
TKG:	47,20 g

Bodenbearbeitung:

- 11.11.2014 - Scheibenegge
- 17.03.2015 - Grubber
- 18.03.2015 - Scheibenegge
- 19.03.2015 - Aussaat mit Amazone-Cirrus (4 m)

Düngung:

- 17.04.2015 - 200 l/ha AHL (72 kg N/ha)
1 l/ha Mangan

Pflanzenschutz:

- 17.04.15 - 0,15 l/ha Primus Perfect
0,08 kg/ha Concert SX
- 18.05.15 - 1,0 l/ha Profi MCPA
0,6 l/ha Tomigan
- 08.06.15 - 0,5 l/ha Aviator
0,5 l/ha Fandango

Sommergerstenanbau 2015 AG Rückersdorf

Schlag 32 „Zellen/Lerchenberg“

Bodenwertzahl: 47

Sorte: Barke

Saatmenge: 144 kg/ha

Vorfrucht: WW

Vorvorfrucht: Raps

Bodenbearbeitung:

17.10. bis 10.11. Grubbern

11. bis 17.03. Saatbettbereitung

11. bis 17.03. Aussaat

07. bis 09.04. Steine lesen

Düngung:

24.03. 114 kg/ha NPS 28/15/8

Pflanzenschutz:

04./05.05. 0,6 l Starane XL + 30 g Pointer + 0,5 l Folicin Combi

09./10.06. 0,5 l Danadim Progress + 1,0 l Input X Pro

Sortendemonstration

Avalon

Saatzucht Josef Breun GmbH Co. & KG / Hauptsaat für die Rheinprovinz GmbH

Catamaran GS 2537

Sejet / KWS Lochow GmbH

(Crossway) GS 2794

*Nordic Seed / Saatzucht Josef Breun GmbH Co. & KG
eingereicht von Ackermann Saatzucht GmbH & Co. KG*

(Leenke) GS 2761

NORDSAAT Saatzuchtgesellschaft mbH

Piper

Syngenta Seeds GmbH

RGT Planet

R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH / BayWa AG

Solist

Saatzucht Streng-Engelen / I.G. Pflanzenzucht GmbH

Ventina

Saatzucht Josef Breun GmbH Co. & KG / LIMAGRAIN GmbH

AGRARGENOSSENSCHAFT RÜCKERSDORF EG

Am Brand 6 07580 Rückersdorf Telefon: 036602/5300 Telefax: 036602/53012 eMail: ag.rueckersdorf@t-online.de

Produktion von Milch, Rind - und Schweinefleisch, Getreide, Ölsaaten und Futtermittel



Genossenschaftsregister Jena GnR 200 103

Aufsichtsratsvorsitzender: Udo Griebhammer

Vorstand: Rainer Vogel

Betriebsspiegel 2015

Bernd Halbauer

Gudrun Dinger

Gründung : 17.12.1991 in Nachfolge der LPG (P) und LPG (T) Rückersdorf
 seit 2012 Unternehmensverbund Muttergesellschaft mit zwei Tochterunternehmen
 Tochterunternehmen : Agrar GmbH Braunichswalde und MKR Mutterkuh GmbH

Mitglieder : 91 Beschäftigte : 60 Lehrlinge : 1

Standort: Übergang vom Löss zu Verwitterungsböden in Nord-Süd-Richtung
 Löss-Staugley sowie Bergsandlehme des Buntsandstein-Hügellandes

		Summe	AG	MKR	Br.walde
Landwirtschaftliche Nutzfläche :	ha	2.585,73	904,81	878,34	802,58
darunter Ackerland	ha	2.312,07	904,81	732,89	674,37
darunter Grünland	ha	273,66	0,00	145,45	128,21

Milchquote	Mio kg				
ZR - Quote	t	1.316	877	0	439
Rinderbestand					
Milchkühe		522	391	0	131
Jungrinder		569	430	0	139
	fettkorr. Milch verkauft		9.721	0	
Schweinebestand	Mastplätze	2.480	2.480	0	
	Zuchtsauen	586	0	0	586
	GV 2014	1.381	1.000,1	0	380,5
	Zunahme/abges. Ferkel		862 g		

Produktion 2014

	Rückersdorf		Braunichswalde	
	ha	dt/ha	ha	dt/ha
Wintergerste	208	87,8	90	66,6
Winterweizen	499	87,6	195	89,2
Sommergerste	129	62,2	63	66,4
Triticale	64	77,0	30	90,0
Körnermais	25	104,8	-	-
Zuckerrüben	24	748,6		
Winterraps	368	49,0	137	46,0
Lupinen	-	-	-	-
Erbsen	-	-	40	40,0

THÜRINGER BRAUGERSTENVEREIN e.V.

Thüringer Braugerstenverein e.V.
Hauptstraße 135, 07957 Langenwetzendorf

Geschäftsführer: Dr. Martin Farack

Handy-Nr.: 01 60 18 04 104
E-Mail: braugerstenverein@freenet.de

Datum: 30.06 2015

Thüringer Braugerstenwettbewerb 2015

Der Thüringer Braugerstenverein e. V. führt 2015 wieder seinen traditionellen Braugerstenwettbewerb durch.

Wir rufen alle Mitgliedsbetriebe auf, sich am diesjährigen Landesbraugerstenwettbewerb zu beteiligen und von ihren Braugerstenpartien Proben einzusenden.

Maximale Probenzahl je Betrieb: 2
Probenumfang: 1,5 kg

Kennzeichnung der Muster:

Erzeugermuster oder Handelsmuster

Absender/Erzeuger und Händler (bitte genaue Anschrift/Stempel)

Sorte

Ertrag dieser Sorte in dt/ha

Handelsumfang der Partie in t

Einsenden der Proben bis 06. September 2015 an die

**Geschäftsstelle
Thüringer Braugerstenverein e.V.
Hauptstraße 135
07957 Langenwetzendorf**

Für alle Mitglieder der EZG „Qualitätsgetreide und Ölsaaten Thüringen w. V.“ an die Geschäftsstelle der EZG.

Nichtmitglieder können sich bei Übernahme der Unkosten von 30,00 EUR je Probe für Untersuchung und Transport ebenfalls an unserem Wettbewerb beteiligen.

gez. E. Hammernick
Vorsitzender

gez. Dr. M. Farack
Geschäftsführer

